

34 GEMEINDEN von A-Z 52/08

Naturkatastrophe von 1994 war Auslöser

## Verbauung des Kaltenbaches abgeschlossen

**KALTENBACH** Im Wappen der Gemeinde Kaltenbach befinden sich drei Bäche, tatsächlich finden sich in dieser Gemeinde am Talboden insgesamt 6 Bäche, die es zu „betreuen“ gilt. Hierfür ist ausschließlich die Gemeinde Kaltenbach verantwortlich. Die Ziller, ebenso ein Gewässer in unserer Gemeinde, wird durch die Abflg. Öffentliches Wassergut beim Amt der Tiroler Landesregierung betreut.

Wenn man in den Chronik-  
schriften der Gemeinde nachliest,  
ist die Kaltenbacher Bevölke-  
rung immer schon Bedrohungs-  
szenarien durch überlaufende  
Bäche ausgesetzt gewesen.  
So kam es 1956 nach tagelangem  
heftigen Regen zu sehr großen  
Überschwemmungen am Talbo-  
den, ausgelöst durch die nicht-  
verbaute Ziller, bei welchen es  
auch Tote zu beklagen galt. Die  
darauffolgende Zillerregulierung  
in den 60er Jahren, verbunden  
mit dem Bau von Speicherkraft-  
werken im hinteren Zillertal  
half, diese Gefahrenquelle zu  
minimieren. Zumindest ist in

persönlichen Erinnerungen und  
Aufzeichnungen der Gemeinde  
von einer übertretenden Ziller  
nach dieser Verbauung nichts  
mehr zu lesen.

Anders jedoch bei den Bächen,  
welche von Kaltenbach betreut  
werden. Diese traten immer wie-  
der aus den Ufern. 1994 wurde  
der Kaltenbach stark in Mit-  
leidenschaft gezogen. Ganz zu  
schweigen von der großen Unwet-  
terkatastrophe im Jahr 2002, bei  
welchem Schäden im Gesamt-  
ausmaß von Euro 2.371.000,- im  
gesamten Gemeindegebiet zu  
verzeichnen waren. Nur unter



größten Kraftanstrengungen  
war es möglich, die Aufräum-  
arbeiten positiv abzuschließen.  
Die letzten Bauwerke, welche in  
diesem Zusammenhang standen,  
wurden 2007 (nach 5 Jahren!)  
abgeschlossen.

Zurück zum Unwetter 1994. Als  
Reaktion auf dieses Ereignis  
beschloss der damalige Gemein-  
derat einstimmig, den Kaltenbach  
einem Verbauungsprojekt zu  
unterziehen, um der Bevölkerung  
größtmöglichen Schutz zu bieten,  
die Fachleute der Wildbach- und  
Lawinenverbauung arbeiteten  
ein 10-Jahresprojekt aus. Nach  
vorheriger Bewilligung durch das  
Bundesministerium für Land-  
wirtschaft und mit Bescheid der  
BH Schwaz vom 14. November  
1997 wird dieses von mehreren  
Finanzierungspartner getragene  
Verbauungsprojekt gestartet.

**Aus dem Bescheid ging her-  
vor - Zitat:**

„Durch die Unwetterkatastrophe  
am 06. Juli 1994 ist die Verbau-  
ung des „Kaltenbaches“ vom  
Einlauf in den Ziller bis in eine  
Seehöhe von 1.600m in der ge-  
samten Länge erforderlich.“

Die Bauzeit beläuft sich auf  
5-7 Jahre beginnend mit 1997,  
und einem Gesamtaufwand  
von Euro 4.360.370,-. Die  
verbauten Gesamtkosten von  
über Euro 5.000.000,- zeigen,  
dass die geschätzten Kosten bei  
weitem überstiegen wurden,  
allerdings der „Kaltenbach“ mit  
Abschluss der Bauarbeiten Ende  
2008 mit Schreiben der Wild-  
bach- und Lawinenverbauung an  
die Gemeinde als 75% verbaut  
gilt.

dient als Diskussionsgrundlage  
für den Gemeinderat  
in der Sitzung vom 25.02.2009

## Verbauungsprojekt des Kaltenbach 1996-2008

bewilligt gemäß BMLFW vom ..... mit der Zahl .....

bewilligt gemäß BH Schwaz vom 14. November 1997 mit der Zahl 19.514/1d-97(I)

Durch die Unwetterkatastrophe am 06.07.1994 ist die Verbauung des "Kaltenbaches"  
vom Einlauf in den Ziller bis in eine Seehöhe von 1.600m in der gesamten Länge erforderlich.

Die Bauzeit beläuft sich auf ca. 5-7 Jahre beginnend mit 1997, und einem Gesamtkosten-  
aufwand von € 4.360.370,- (ATS 60 Mio.)

### Kostenaufteilung:

Anteil des Bundes WLW	62%	€	2.901.803,14
Anteil der Gemeinde Kaltenbach	17%	€	1.037.078,15
Anteil des Landes Tirol	17%	€	795.655,69
Anteil Zillertaler Verkehrsbetriebe	3%	€	140.409,83
Anteil Bundesstraßenverwaltung	1%	€	46.803,28

tatsächliche Ausgaben € 4.921.750,09